



### **Begutachtungsmöglichkeiten zwecks Qualitätsüberprüfung therapeutischer Arbeit durch den Arzt**

Es ist hinreichend bekannt, dass Mediziner innerhalb Ihres Studiums keine ausreichende Wissensvermittlung über sämtliche Bereiche der Heilmittel hinweg erhalten. Dies bedingen schlichtweg die Studienpläne.

Im praktischen Alltag sieht sich der Arzt jedoch tagtäglich mit Heilmitteln konfrontiert und muss sich zudem im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsprüfung der Frage stellen, ob seine durch ihn ausgestellten Heilmittelverordnungen wirtschaftlich sinnvoll und medizinisch notwendig waren.

Mit dieser Leitlinie möchte der BED e.V. daher dem Arzte eine Richtschnur geben, um effiziente ergotherapeutische Leistungen und damit ein Stück mehr an Verordnungssicherheit zu gewährleisten.

Durch die Leitlinie werden zugleich Über- Unter- und vor allen Dingen Fehlversorgungen im Bereich der Ergotherapie vermieden, eine bestmögliche Versorgung der Patienten hingegen sichergestellt.

Hinweis: Die folgend benannten Kriterien sind stets in Ihrer Kombination zu bewerten. Einzelne Aspekte für sich genommen, erhöhen die Gefahr einer Fehlinterpretation.

### **Das Maß „Therapeutischer Qualität“ lässt sich aus der entsprechenden Beantwortung folgender Fragen erkennen:**

1. Auf welche Bereiche oder Krankheitsbilder hat sich der Therapeut bzw. die Ergotherapeutische Praxis spezialisiert?
2. Über wie viele Jahre Berufserfahrung verfügen die jeweils in der Praxis tätigen Therapeuten?
3. Begeben sich die Therapeuten häufig selbst in eine Supervision?
4. Welche und wie viele Fortbildungen haben die jeweiligen Therapeuten bereits absolviert? - Im Anhang finden Sie einen Überblick über relevante Fortbildungen für verschiedene Fachbereiche.
5. Welche Fortbildungen sind für die Zukunft geplant?
6. Wird dem Patienten die Therapie transparent gemacht? Wie erfolgt die Transparenz?

#### **BED**

Bundesverband für  
Ergotherapeuten in  
Deutschland e. V. Verwaltung

Nohner Str. 10  
66693 Mettlach

Tel 06868 - 9109 0  
Fax 06868 - 9109 15

#### **Servicehotline**

0180 -3746233

#### **Bürotelefon:**

05731- 76 69 57 8

E-Mail [info@bed-ev.de](mailto:info@bed-ev.de)  
Web [www.bed-ev.de](http://www.bed-ev.de)

#### **Geschäftsführer**

Christine Donner

#### **Verbandsregister**

Reg.-Nr. VR 3593  
Amtsgericht Bochum

#### **Bankverbindung**

DKB Deutsche Kreditbank AG  
Konto-Nr. 208 52 72  
BLZ 120 300 00

7. Werden die Therapieziele gemeinsam mit dem Patienten erarbeitet?
  - a. Wird sich im Laufe der Therapie immer wieder darauf bezogen?
  - b. Wie häufig finden diese Gespräche statt?
8. Werden Übungen oder Hausaufgaben für zu Hause mitgegeben?
9. Betreibt der Therapeut Umfeldarbeit?
  - a. Wer gehört für den Therapeuten in das Umfeld?
  - b. Wie viel der Therapiezeit wird darauf verwandt?
- 10. Kann der Therapeut eine Einschätzung über die Therapiedauer abgeben?**
- 11. Werden Nahziele vereinbart?**
- 12. Werden die Nahziele auch erreicht?**
13. Ist der Therapeut zuverlässig?
  - a. Werden Therapiezeiten eingehalten?
  - b. Werden die Therapietermine eingehalten?
14. Hält der Therapeut regelmäßig Kontakt zum behandelnden Arzt? – Hier ist es dringend notwendig, dass im Vorhinein die Kommunikation als auch die Kommunikationswege von beiden Seiten abgestimmt und festgelegt werden.
 

Es wird empfohlen, dass der Arzt dem Therapeuten konkrete Sprechzeiten benennt oder um die Kontaktaufnahme per E-Mail bzw. Fax bittet, um dann individuell auf die An- Rückfragen oder Informationsübermittlung zu reagieren.
15. Kennt der Therapeut die Heilmittelrichtlinien?
16. Hält er sich an die Vorgaben des Heilmittelkataloges?
- 17. Ist der Bericht leicht verständlich und übersichtlich- werden dabei die konkreten Nahziele benannt?**
18. Verfügt der Therapeut über eine umfassende Therapieausstattung?
19. Macht die Praxis insgesamt einen organisierten und zuverlässigen Eindruck?
20. Wird ein einheitliches, stets gleiches und emotionales Bild der Praxis nach Außen **(also auch an Sie!)** kommuniziert?
  - a. Hält der Therapeut/die Praxis was sie verspricht?
  - b. Haben Sie im Kontakt mit der Praxis stets das gleiche „Gefühl“?
  - c. Sind sämtliche Kommunikationsmittel vom Inhalt und vom Stil aufeinander abgestimmt?

**Hinweis:** Insbesondere hier lassen sich viele Rückschlüsse auf die Therapieausführung selbst ziehen. – Sind die Kommunikationsmittel im Stil und Inhalt nicht abgestimmt, wird es mit hoher Wahrscheinlichkeit die Therapie auch nicht sein!

Generell gilt: **Wie Innen- so Außen!**

Der perfekte Therapeut wäre demnach der, der über mindestens 5 Jahre Berufserfahrung verfügt, fokussiert auf bestimmte Bereiche oder Krankheitsbilder ist, häufig selbst professionell reflektiert wird, kontinuierlich an relevanten Fortbildungen teilnimmt und teilgenommen hat, jedem Patienten und seinen Angehörigen, respektive seinem Umfeld die Maßnahmen, den Ablauf und die Zielsetzung der Therapie erläutert oder diese gar gemeinsam mit dem Patienten festlegt, Übungen für zu Hause erläuternd überreicht und kontrolliert.

Die Patientengespräche finden rollierend jeweils nach spätestens 10 Einheiten statt.

Vereinbarte Therapiezeiten werden durch den Therapeuten stets eingehalten.

Ein Therapeutenwechsel **findet nur aus Behandlungstechnischen Gründen zum Wohle des Patienten statt**, um ihm einen möglichst breiten therapeutischen Rahmen zu ermöglichen.

Dem Behandlungsziel förderlich ist und kann gegebenenfalls auch die Arbeitsteilung von Therapeuten sein, indem beispielsweise ein Therapeut die pädiatrische Arbeit übernimmt, während der Andere sich auf die dazugehörigen Elterngespräche und die Umfeldarbeit konzentriert. Durch ein abgestimmtes und genaues Berichtswesen, einhergehend mit intensiver Kommunikation untereinander, wird so ein bestmögliches Therapieergebnis erreicht.

Sollte ein Wechsel durch drohenden längerfristigen Therapieausfall beispielsweise auf Grund längerer Erkrankung des behandelnden Therapeuten notwendig werden, so gilt auch das Berichtswesen als entscheidender Indikator für Erfolg oder Misserfolg bei der Behandlungsführung.

Der Kontakt und die Kommunikation mit dem Arzt finden über sein bevorzugtes Medium (Telefon, Fax, Post) statt und bewegen sich im vereinbarten zeitlichen Rahmen.

Dem Therapeuten sind sämtliche Heilmittelrichtlinien und Empfehlungen bekannt, so dass die korrekte Ausstellung und Durchführung der Verordnung (siehe Regressgefahr) gewährleistet ist.

Der Bericht ist sehr verständlich formuliert und benennt die Umsetzung der Nahziele. Zudem sollte der Therapeut in der Lage sein nach den ersten 10 Einheiten eine Einschätzung zur Therapiedauer abzugeben.

Der Praxisinhaber selbst sollte deutlich die Rollen des Unternehmers und des Managers widerspiegeln (siehe Qualität, Einheitlichkeit und Abgestimmtheit der Kommunikationsmittel, generelle Praxisführung, Praxisorganisation, Mitarbeiterführung) und nicht „nur“ als Fachkraft tätig und ausgerichtet sein. Seine Perspektive muss strategisch also langfristig und nicht taktisch sein, während die der ergotherapeutischen Fachkraft taktisch also auf Nahziele ausgerichtet sein muss. Nur durch solch eine Praxisführung kann therapeutische Qualität kontrolliert und garantiert werden.

Sollte Ihnen der Ergotherapeut oder die ergotherapeutische Praxis beim Vorstellungsgespräch diese Inhalte nicht selbst erläutern, fragen Sie aktiv danach.

Bei Fragen stehen wir Ihnen immer gerne zur Verfügung.

Ihr  
BED e.V.